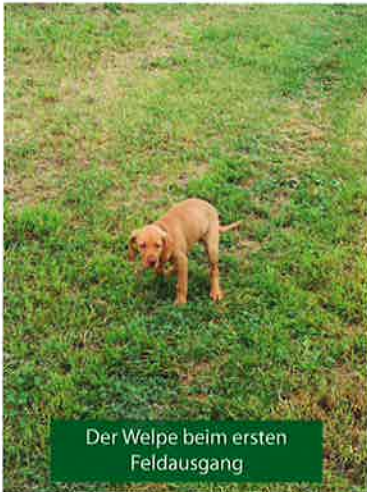


Der Welpen und die hundeführende Person

Grundlagen für die Prägung, Ausbildung und Vertrauensaufbau

Der Welpen ist nun zuhause angekommen und hat sein „neues Revier“ bereits kennengelernt. Möglicherweise hat sich der Welpen auch schon da und dort im Haus verewigt. Es wird noch viel geruht aber mit Interesse die Umgebung erkundet. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass alles, was der Hund, seinen angeborenen Trieben folgend, bis zur 16. Lebenswoche lernt, für immer im Gehirn abgespeichert ist. Daraus resultierend beginnt die Ausbildung für den Jagdhund bereits in der 9. Woche.



Der Welpen beim ersten Felddausgang

Daher sind Sie als hundeführende Person bereits nach der Abholung gefordert, sich intensiv mit dem Welpen auseinanderzusetzen und diese Prägungsphase zu nutzen. Die Grundlagen bilden die rassen-spezifischen Eigenschaften.

Stubenreinheit

Die Stubenreinheit ist zu festigen. Das bedeutet für Sie, dass vorausgedacht werden muss. Haben Sie den Hund im Haus gefüttert, motivieren Sie ihn, sobald er fertig gefressen hat, Ihnen ins Freie zu folgen. Hier können Sie ihn z.B. mit

Worten „Lös dich“ (für das große „Geschäft“) oder „Honolulu“ (für das Nässen) zum Verrichten des Notwendigen auffordern. Geben Sie bei Ausgängen Obacht, wann Ihr Welpen sein Geschäft verrichtet, und kommentieren Sie dieses mit Ihren gewählten Worten (für meinen Hund habe ich „Lös dich“ und „Honolulu“ gewählt) und Lob. Schon bald wird der Hund verknüpfen.

Grundlage: Überfordern Sie nicht

In dieser Phase braucht der Welpen noch viele Ruhephasen. Gönnen Sie Ihrem Welpen diese. Wichtig ist es, dass es vertrauensvolle Sozialkontakte gibt [mit Familienmitgliedern und externen Menschen]. Sie können ruhig am Boden mit Ihrem Liebling ausgiebig spielen. Zeigt der Welpen nicht gewolltes Verhalten, brechen Sie das Spiel ab. Damit signalisieren Sie eindeutig: So will ich das nicht. Lassen Sie Ihren Hund ruhig Kontakt mit anderen Hunden aufnehmen. Beachten Sie aber, dass das nicht unbeaufsichtigt stattfindet. Speziell in der Anfangsphase sind unkontrollierte Situationen zu vermeiden.

Beißhemmung

Gerade Welpen beißen in alles, was sie zwischen die Zähne bekommen können. Daher ist es wichtig, bereits in den ersten Lebenswochen klarzustellen, dass er behutsam mit seinen Zähnen umgehen soll. Bereits in der Wurfbox hat der Welpen festgestellt, dass unsensibles Zubeißen bei den Geschwistern zu Quietschen und Abwenden geführt hat. Das bedeutet für die hundeführende Person, dass „Beißattacken“ des Welpen mit

einem lauten und hohen „Au-auu-auuh“ zu quittieren sind. Zusätzlich zeigen Sie ihm durch bewusstes Abwenden, dass hier ein Fehlverhalten vorliegt. Sollte das nicht zum gewünschten Ergebnis führen, steigern Sie auf ein klares und deutliches „Pfui“ oder „Nein“.

Klare und eindeutige „Sprache“

Die Kommunikation unter Hunden erfolgt nach dem Binärsystem 0 und 1. Null steht für falsch und 1 für richtig. Es muss für den Hund also klar erkennbar sein, was falsch und richtig, erwünscht oder nicht erwünscht ist. Das bedeutet für Sie, Ihre Reaktionsgeschwindigkeit dahingehend anzupassen. Lässt der Hund durch eine Unmutsäußerung von Ihnen vom unerwünschten Verhalten ab, müssen Sie sofort in die positive Signalgebung wechseln. Damit können Sie das Verhalten lenken und leiten.

Die „Sprache“ muss daher:

- Klar und eindeutig sein
- Die Verhaltensweisen (hundeführende Person)müssen vorhersehbar und verlässlich sein
- Die gesendeten Signale (Körpersprache, Mimik und Gestik) müssen übereinstimmen

Umweltsicherheit – Neues entdecken

Damit Ihr Hund später Eindrücke und Neues stressfreier und besser verarbeiten kann, unterstützen Sie die Entwicklung des Gehirnes mit möglichst vielen Eindrücken und Informationen. Geben Sie dem Welpen die Möglichkeit, seine Umwelt zu entdecken – mit allen seinen Sinnen. Der Hund ist heutzutage überall mit dabei und



Ing. Bernhard Hammer

Bernhard Hammer ist seit 2009 Aufsichtsjäger und kam schon in jungen Jahren durch seinen Vater mit der Jagd in Berührung. Seit 2011 ist er aktiv in der Hundeausbildung des Jagdgebrauchshundeclubs Obersteiermark tätig. Mit Jänner 2020 übernahm er die Zweigstellenleitung der Ausbildungsstätte Judenburg. Als Züchter, Leistungsrichter und Ausbilder von Jagdgebrauchshundegespannen kennt er die Anforderungen an die führende Person und an den Hund.

sollte sich in allen Umweltgegebenheiten zurechtfinden. Ob beim Einkaufen, beim Bummel durch die Stadt oder im Revier. Zeigen Sie dem Welpen die Menschenwelt und „füttern“ Sie ihn wohl dosiert mit so vielen Eindrücken und Reizen wie möglich. Das Ziel ist, dass Ihr Hund mit Selbstvertrauen und mutig Neues annimmt. Achten Sie aber darauf, dass er nicht allzu mutig und unüberlegt Neues erforschen will. Gemeinsame Spaziergänge im Revier und Sozialkontakte mit anderen Hunden runden diese Entdeckungsreise ab.



Gemeinsam lässt sich das Revier mutiger erkunden

wenigen Schritten mit dem Hund an der Leine gehen Sie in die Hocke und belohnen Ihren Hund mit einem Leckerli. Nach und nach verlängern Sie die gemeinsame Wegstrecke.



Welpen an der Leine

und festigen. Damit können Sie durch Ihr persönlich festgelegtes Regelwerk diese Ruhe einfordern.

Abrufen des Welpen

Das verlässliche Herankommen des Hundes, bei Abruf, ist ein wesentlicher Baustein im Grundgehorsam. Lenken Sie die Aufmerksamkeit des Welpen auf Sie und motivieren Sie anfänglich den Welpen durch Niederknien spielerisch zu Ihnen zu kommen. Als Belohnung bekommt er im Tausch für das Kommen ein Leckerli.



Abrufen des Welpen mit Niederknien

Die Gewöhnung an den Schussknall

Bereits im Welpenalter kann wohl dosiert die Gewöhnung an den Schussknall erfolgen. Gehen Sie mit dem Welpen im Revier spazieren. Ein Helfer oder eine Helferin gibt in größerer Entfernung (Empfehlung: für den Anfang mindestens 150 m) mit einer Flinte einen Schuss ab. Sie beobachten dabei das Verhalten des Welpen. Ist er unbeeindruckt, kann eine weitere Schussabgabe erfolgen. Wichtig: nicht übertreiben.

Leine – eine unverzichtbare Unterstützung

Die Leine ist unverzichtbar im Alltag und für den jagdlichen Einsatz. Das An- und Ableinen ist eine vertrauensvolle und sensible Kontaktaufnahme zwischen Menschen und Hund. Das Anlegen der Halsung ist mit größtmöglicher Ruhe und freudig zu gestalten. Halten Sie dabei Blickkontakt mit dem Welpen. Ist die Leine an der Halsung festgemacht, stellen Sie mit einem Schnalzen mit Ihrer Zunge oder mit Klopfen auf den Oberschenkel sicher, dass Ihr Hund Blickkontakt zu Ihnen hat. Danach setzen Sie sich in Bewegung. Nach

Zu beachten ist, dass der Welpen mit den Einschränkungen seines Bewegungsfreiraumes stressfrei zurechtkommt.

In der Ruhe liegt die Kraft

Der jagdliche Betrieb erfordert es, dass der Hund ruhig an der Leine, frei bei Fuß oder im Platz bleibt. Durch klare Regeln über die Leine kann die hundeführende Person bereits im Welpenalter diese etablieren



Welpen wartet ruhig auf die weiteren Befehle

Wie lernt Ihr Hund?

Wie schon beschrieben, erfolgt die Kommunikation unter Hunden über das Binärsystem. Zudem lernt der Hund durch Beobachtung. Es empfiehlt sich daher bereits im Welpenalter, klare Regeln und Rituale festzulegen. Diese sind verlässlich und dauerhaft von allen Familienmitgliedern einzuhalten. Klar gesprochene Befehle, wie: Sitz, Platz und Abrufen, sollen mit klarer Gestik und Körpersprache (der führenden Person) unterstützt werden. Beim Erlernen des gewünschten Verhaltens ist ausreichendes Lob ein wesentlicher Motivationsfaktor. Ist das Verhalten einmal antrainiert, so muss nicht ständig gelobt werden. Hier empfiehlt sich das variable Lob – also das unerwartete. Das spornt zusätzlich an.

Vertrauen schaffen

Bauen Sie Vertrauen zu Ihrem Hund auf. Der Hund lernt Sie in Ihrem Verhalten kennen und kann darauf vertrauen, dass Sie die festgelegten Regeln einhalten. Verbringen Sie gerade in der Anfangszeit so viel Zeit wie möglich mit Ihrem Hund.

LW	Prägungsschritte	Tätigkeit
9.	Eingewöhnung	Stubenreinheit festigen / Integration in die Familie / Kennenlernen der neuen Heimat / Sozialen Rahmen und Regeln festlegen – Grenzen setzen
10.	Erste Erziehungsschritte	Sitz / Beißhemmung / Kontakt halten / Umgebung erkunden / Leine anlegen
11.	Umweltsicherheit	Spaziergänge im näheren Umfeld und im Revier / Erste Bekanntschaft mit der Menschenwelt / Platz / Abrufen
12.	Erste jagdliche Frühprägung	Tausche Spielzeug [Apportel gegen Leckerli] / Wasserkontakt / Ruhe und Gelassenheit fördern / Bekanntschaft mit dem Schussknall
13.	Nasenleistung	Kurze Futterschleppe / Teamarbeit aufbauen / Festigen des bereits gewohnten und Erlernten
14.	Ruhe und Gelassenheit	Revierbesuche / Hund an die Ruhe am Sitz gewöhnen / Platz und Ablegen [Steigern des Zeitraumes] / Apportieren mit verschiedenen Dummys
15.	Schleppen	Ziehen von kurzen Schleppen mit Futtersocken oder Leberstücken / Arbeit mit der Reizangel

Empfohlene Prägungsschritte

In der nachfolgenden Tabelle habe ich meine empfohlenen Prägungsschritte dargestellt. Natürlich obliegt es Ihnen, diese für Ihre Ausbildung zu adaptieren und an Ihren Hund anzupassen. Ich bin grundsätzlich davon ausgegangen, dass der Hund in der 9. Lebenswoche (LW) ins neue Heim gekommen ist.

Es ist klar, dass diese Schritte einen immer wiederkehrenden Trainingsprozess bedeuten. Überfordern Sie Ihren kleinen Liebling nicht.

Wie jeder Mensch haben auch Hunde unterschiedliche Entwicklungsschritte. Ihr Hund ist keine Maschine und darf auch mal einen schlechten Tag haben. Bei der Trainingsintensität empfiehlt es sich, kurze Einheiten (ca. 10–15 Minuten) zu arbeiten und diese 2 bis 3 Mal pro Tag einzubauen.

Für die positive Motivation verwenden Sie Leckerlis, die Sie von den Essensrationen abziehen.

Das Wichtigste aber ist: Üben Sie sich in Gelassenheit, auch dann, wenn etwas

nicht gleich funktioniert. Bleiben Sie aber beharrlich und geben Sie nicht auf. Rückschläge werden kommen. Lernen Sie daraus.

In weiterer Folge empfehle ich Ihnen den Besuch eines jagdlich geführten Welpenkurses (z.B.: www.jghk-obersteiermark.com). Nicht alles, was zuhause bereits funktioniert, funktioniert in Anwesenheit von anderen Hunden und Menschen. Das Training mit bewusst herbeigeführten Ablenkungen steigert die Leistungsfähigkeit Ihres Hundes.

IHR SPEZIALIST FÜR NACHTSICHT- UND WÄRMEBILDTECHNIK!

PULSAR

THERMION

Wärmebild Zielfernrohr

NEU



*Bitte beachten Sie, dass der Einsatz von Nachtsichttechnik in vielen Ländern besonderen gesetzlichen Rahmenbedingungen unterliegt! Vielerorts ist die Verwendung von Nachtsichttechnik in Verbindung mit Zieleinrichtungen verboten!

14 x in ÖSTERREICH und auch in...

GRAZ, Shoppingcity Seifersberg, Haus 7, Ebene 2, Top 3/2/20, Tel. +43 (0)2626 / 20026-457
 SCHIESSARENA ZANGTAL, Schießplatzstr. 12, 8570 Voitsberg, Tel. +43 (0)2626 / 20026-445

www.kettner.com

Kettner